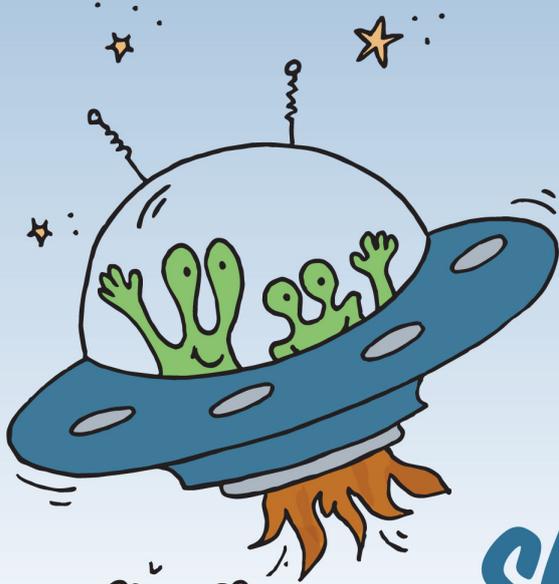


A Auer

e book

Dennis Blauert



SUPER KLIMA IM KLASSENZIMMER

Übungen und Methoden zur
Förderung von Zusammenhalt und
Gemeinschaft in der Grundschule



Mit Kopiervorlagen

1. Auflage 2018

© 2018 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Covergestaltung: Nicole Sandner, Nordendorf
Coverillustration: Corina Beurenmeister
Illustrationen: Corina Beurenmeister
Satz: Fotosatz H. Buck, Kumhausen
ISBN 978-3-403-38144-0
www.auer-verlag.de

Inhalt

	Vorwort	4
	Hinweise und Tipps auf dem Weg zum guten Klassenklima	6
	Die fünf Gruppenphasen	6
	Das Phasenmodell in der Praxis	7
	Mit Projektmanagement zur Klassengemeinschaft	9
	Mit Teamarbeit gemeinsam zum Ziel	10
	Tipps zum Verhalten als Lehrerin	11
	Eine Klassengemeinschaft entsteht (Orientierungsphase).....	13
	Gesprächskompetenzen trainieren und Gesprächsregeln festlegen	13
	Arbeitsblätter „Gesprächskompetenz“	20
	Übungen „Gesprächskompetenz“	28
	Klassenregeln einführen	30
	Arbeitsblätter „Klassenregeln“	31
	Gestalten, diskutieren, Streit klären (Konflikt- und Rollenklärungsphase)	33
	Tipps zum Verhalten als Lehrerin	33
	Kompromisse finden	35
	Arbeitsblätter „Kompromisse finden“	36
	Konflikte mit der Brücke der Freundschaft klären	42
	Arbeitsblätter „Brücke der Freundschaft“	43
	Vorbereitung und Durchführung eines Klassenrats	45
	Arbeitsblätter „Klassenrat“	47
	Bastelvorlagen „Klassenrat“	51
	Die Klassengemeinschaft stärken (Produktivitätsphase)	52
	Gemeinschaft und Teamarbeit pflegen	52
	Arbeitsblätter „Klassengemeinschaft“	57
	Methoden „Klassengemeinschaft“	62
	Dem WIR-Gefühl auf der Spur	65
	Arbeitsblätter „WIR-Gefühl“	66
	Methoden „WIR-Gefühl“	68
	Positives Klassenklima intensivieren (Selbstorganisation)	69
	Am Ziel angekommen – Wir sind eine super Klasse	69
	Methoden und Übungen „Goldene Zeit“	70
	Teamspiel „Super Klassengemeinschaft“	71
	Abschied und Trennung gestalten (Auflösungsphase).....	80
	Vier tolle Jahre gehen zu Ende	80
	Arbeitsblätter „Positiver Ausklang“	82
	Rituale und Methoden „Positiver Ausklang“	84
	Projektstage „Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“	85
	Empfehlenswerte Literatur	88



Sie werden demnächst eine neue Klasse übernehmen oder haben bereits die Verantwortung für eine Schulklasse und möchten gerne, dass es ein „*Super Klima im Klassenzimmer*“ gibt? Das Bestreben, für ein angenehmes Miteinander zu sorgen, in dem sich jeder Schüler, jede Schülerin und auch Sie als Leitung der Gruppe wohlfühlen, ist äußerst lobenswert. Es wird sich bei entsprechender Umsetzung so niederschlagen, dass alle Beteiligten gerne in die Schule, in ihre Klasse kommen und ein angenehmes Lernklima besteht.

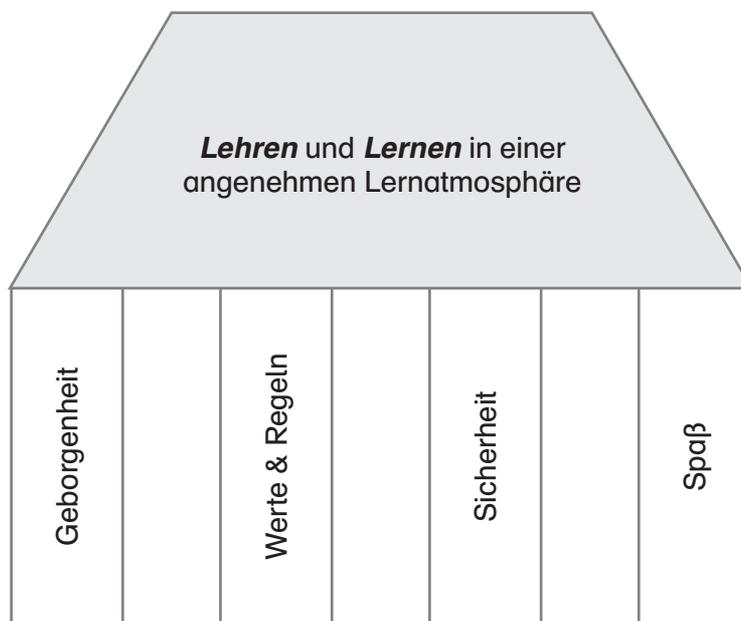
Denn natürlich – und das möchte ich hier hervorheben – sollte die Schule primär ein Ort sein, an dem *gelehrt* und *gelernt* wird. Aber um zu Lehren und zu Lernen, braucht es bei den Beteiligten eine Grundlage des Gemeinsamen: gemeinsame Werte und Regeln und ein Verständnis füreinander.

Wir brauchen einen Ort, an dem wir uns wohlfühlen, und eine Gemeinschaft, in der man sich wahrgenommen und respektiert fühlt. Wenn die Kinder Ihrer Klasse sich geborgen fühlen, wenn sie aufgrund von gemeinsamen Werten und Regeln ein Gefühl der Sicherheit verspüren, wenn sie Spaß haben und es viele Gemeinsamkeiten gibt, die man miteinander teilen kann, dann sind alle Grundlagen da, um ein gutes Klassenklima zu schaffen.

Sehen Sie sich als Investorin!¹ In diese Themen Zeit zu investieren, ist das beste Investment, das Sie als Leitung einer Klasse, einer Gruppe, tätigen können. Es handelt sich um eine gute und sinnvolle Investition, weil dadurch ein Rahmen geschaffen wird, der es ermöglicht, dass *Lehren* und *Lernen* im Vordergrund der Schultätigkeit stehen können. Jede Minute, die Sie in das Thema Klassengemeinschaft investieren, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt vielfach wiedergewinnen, durch ein arbeitsgerechtes Lernklima und eine Atmosphäre des Miteinanders.

Eine Bitte: Beantworten Sie kurz diese Fragen für sich:

Wo würden Sie lieber zur Schule gehen und wo würden Sie wohl besser lernen können? In der Klasse, in der es Missgunst und Neid, Streit und Ausgrenzung gibt? In einer Gemeinschaft, die eigentlich nur den Wortteil „gemein“ verwendet? Oder lieber in einer Klasse, die auf diesen vier dargestellten Säulen aufgebaut ist?



¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit hat der Autor in diesem Buch für die Ansprache durchweg die weibliche Form verwendet. Das Statistische Bundesamt hat für das Jahr 2016/17 ermittelt, dass insgesamt 89% der Grundschullehrkräfte weiblich sind. Natürlich sind die potenziellen 11% männlichen Leser ebenfalls angesprochen und herzlich dazu eingeladen, an einem *Super Klassenklima* zu arbeiten.



Vorwort

Dieses Buch möchte Sie dabei unterstützen, die vier Säulen einer angenehmen Lernatmosphäre aufzubauen. Um diese Säulen zu errichten, fokussiert sich dieses Buch auf die fünf Gruppenphasen (nach Bruce Tuckman), die jede Gruppe durchläuft:

-  Orientierung (Forming)
-  Konflikt- und Rollenklärung (Storming)
-  Produktivität (Norming)
-  Selbstorganisation (Performing)
-  Auflösung (Adjourning)

Diese Phasen entsprechend zu begleiten und zu gestalten, ist das primäre Ziel dieses Buches. Sie können das Buch über die gesamte Grundschulzeit verwenden und schauen: Welche Phase steht gerade für meine Klasse an und welche Methoden und Übungen können diese Phase gut unterstützen?

Ich möchte bei Ihrem Vorhaben behilflich sein, die Schülerinnen und Schüler zu einer Klassengemeinschaft zu formen und mit Spaß und Freude durch die Grundschulzeit zu gehen. Sie werden eine große Auswahl an verschiedenen Methoden und Übungen vorfinden, die Sie nach Bedarf und persönlicher Zielsetzung einsetzen können. Die einzelnen Kapitel können aufbauend verwendet oder auch unabhängig voneinander eingesetzt werden. Jedes Kapitel ist mit seinen Inhalten und Methoden an einer entsprechenden Gruppenphase ausgerichtet, die es zu beachten gilt: Eine erste Klasse wäre mit den Methoden aus dem vierten und fünften Kapitel überfordert, eine vierte Klasse dagegen, hat die Phase der Orientierung schon längst abgeschlossen. Die Methoden verknüpfen sachliche Inhalte mit Spaß und einem möglichst hohen Bezug zur eigenen Situation. Wenn der persönliche und gemeinschaftliche Gewinn für jedes Klassenmitglied deutlich wird, steigert dies die Bereitschaft und Motivation, vereinbarte Ziele zu erreichen.

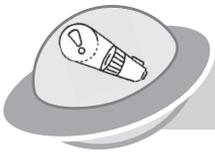
Eine Lernatmosphäre, die durch die eingangs erwähnten Säulen geprägt ist, braucht Zeit zum Entstehen. Ich möchte Ihnen mein persönliches Handlungscredo mit auf den Weg geben:

Lieber öfter weniger Zeit investieren (**stetig**),
statt wenige Male viel Zeit zu investieren (**unbeständig**).

Für Anregungen und bei Fragen kontaktieren Sie mich gerne: dblauert@gmx.de

Ich wünsche Ihnen viel Spaß, eine angenehme Zeit und viel Erfolg bei der Umsetzung!

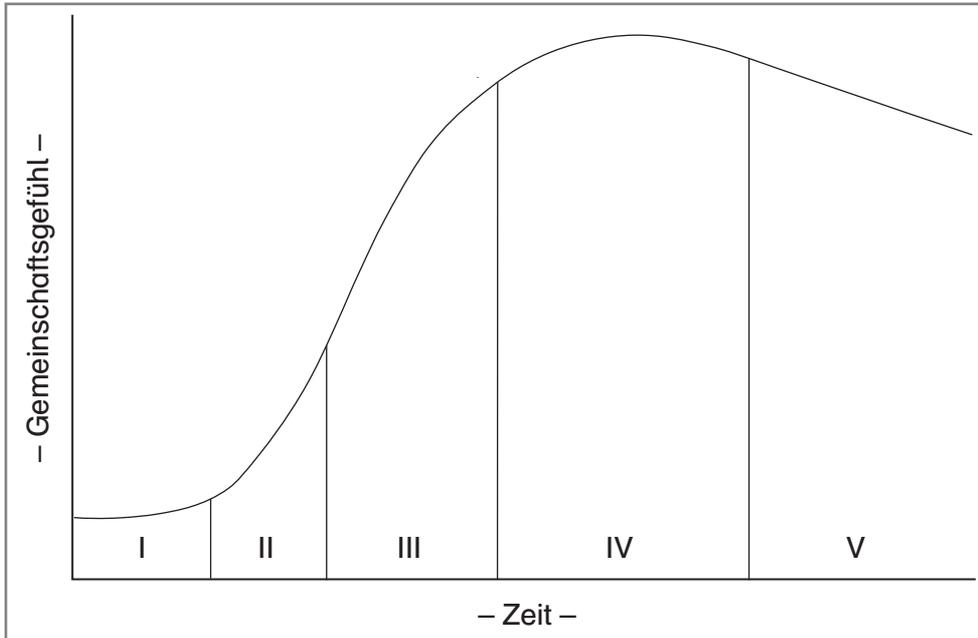
Ihr Dennis Blauert



Die fünf Gruppenphasen

Egal ob im Sportverein, bei einem Wochenendseminar oder eben in einer Schulklasse: Immer, wenn Menschen neu in einer Gruppenkonstellation aufeinandertreffen, durchlaufen sie verschiedene Gruppenphasen.

Bruce Tuckman hat in seiner Forschung fünf Phasen benannt, die (quasi) in jeder Gruppe stattfinden:



Modellverlauf der fünf Gruppenphasen, orientiert an Bruce Tuckman (1965)

Die wichtigsten Aspekte und Charakteristika der Gruppenphasen in der Übersicht:

1. Orientierung (Forming)

Die Mitglieder der neuen Gruppe kennen sich noch nicht. Neugier, Skepsis, Rollenunklarheit, Unsicherheit und Zurückhaltung prägen diese Phase.

Die Leitung der Gruppe muss Orientierung geben und Vorgaben machen.

2. Konflikt- und Rollenklärung (Storming)

Die Zurückhaltung aus Phase I wird langsam aufgegeben und es treten die ersten Konflikte zu Tage. Gemeinsame Regeln und ein transparenter Umgang mit Konflikten werden benötigt. Die Leitung agiert vorbildlich und ruhig. Sie moderiert den Prozess.

Hier wird die Basis für die weitere Zusammenarbeit gelegt: Jede investierte Minute wird sich zutiefst positiv auf das Gemeinschaftsgefühl auswirken.

3. Produktivität (Norming)

Die Gruppe hat die stürmische Phase verlassen, kennt sich jetzt besser und kann auf der Grundlage gemeinsamer Regeln und Werte teamorientiert zusammenarbeiten. Ein WIR-Gefühl ist entstanden.

4. Selbstorganisation (Performing)

Die Gruppe arbeitet überwiegend selbstständig. Die Stärken der Mitglieder sind bekannt und werden entsprechend eingesetzt, um gemeinsame Aufgaben zu bewältigen und Ziele zu erreichen. Die Leitung kann sich weitgehend zurücknehmen.

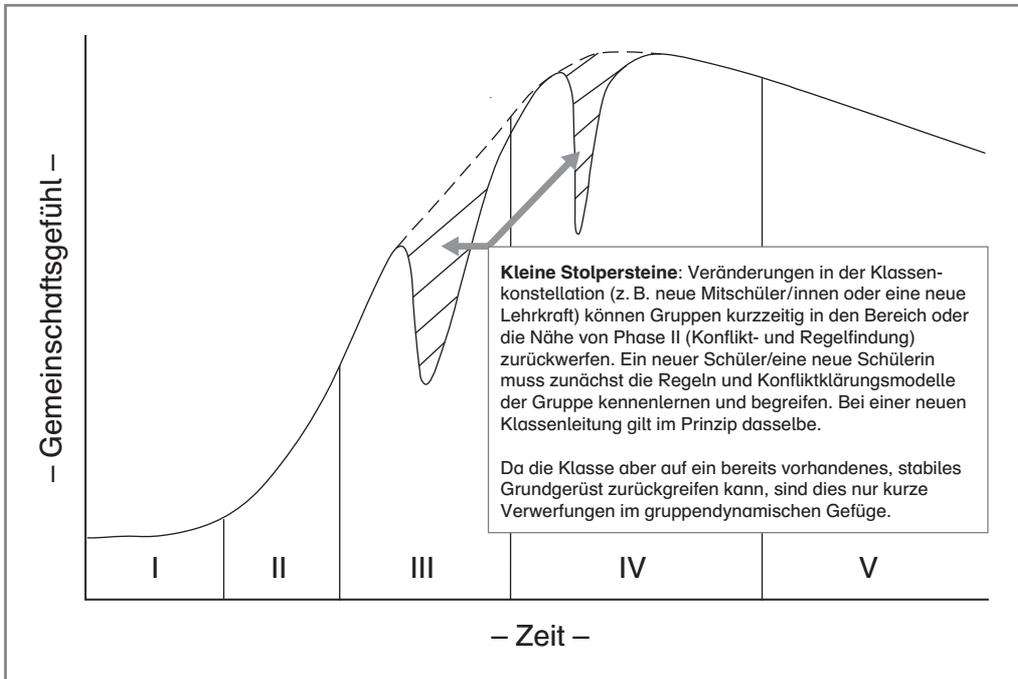
5. Auflösung (Adjourning)

Die Gruppe – in unserem Fall die Schulklasse – löst sich wieder auf. Der Übergang zur weiterführenden Schule steht an. Schöne Abschlussmomente schaffen, das Erreichte hervorheben und Unsicherheiten vor der Zukunft nehmen, prägen diese Phase.

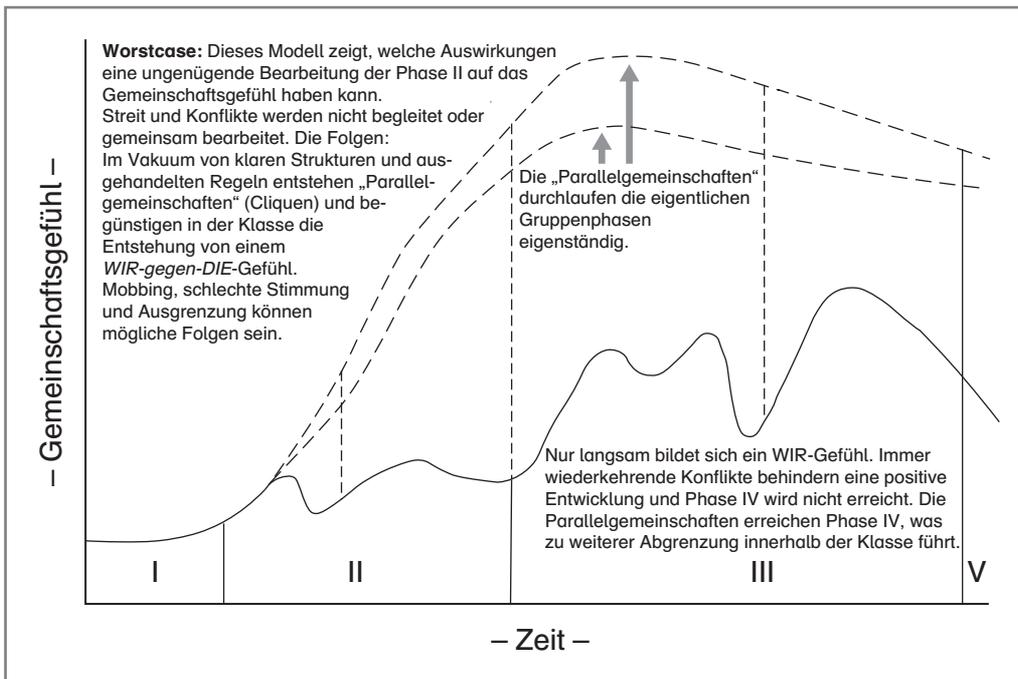


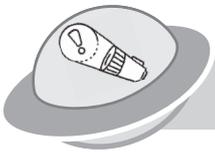
Das Phasenmodell in der Praxis

Das zuvor beschriebene theoretische, optimal verlaufende Gruppenphasenmodell von Tuckman, stellt sich in der Praxis mit leichten Veränderungen dar. Zahlreiche Prozesse im Schulalltag können den optimalen Verlauf beeinflussen – und dies ist auch ganz natürlich.



Dieses Modell zeigt einen Verlauf, bei dem die wichtige Phase II (Konfliktklärung) nicht ausreichend begleitet und mit den nötigen Methoden unterstützt wurde. Innerhalb der Klasse entstehen parallele Gemeinschaften mit einem eigenen Wertesystem.





Das Phasenmodell in der Praxis

Wie die beiden vorangegangenen Grafiken verdeutlichen, verlaufen Gruppenprozesse selten so geradlinig, wie in der Modellgrafik nach Tuckman. Es wird immer wieder kleine Verwerfungen und Rückschläge geben. Da wir hier aber von einem Gruppenprozess sprechen, der sich im besten Fall über vier Grundschuljahre entwickelt, sind kleine „Dellen“ in der Verlaufskurve normal und nicht weiter kritisch zu sehen. Sie als Leitung der Klasse sollten sich nur bewusstmachen, dass diese Phasen existieren und jede Phase ihre Berechtigung, ihre Kernelemente und ihre ganz eigenen Herausforderungen hat. Auf den folgenden Seiten möchte ich auf Faktoren und Möglichkeiten eingehen, die Sie unterstützen können, möglichst erfolgreich die Klasse zu leiten und eine Klassengemeinschaft mit einem wirklichen WIR-Gefühl zu entwickeln.

Ein wertschätzender Umgang Ihrerseits mit den Kindern, wird auch einen wertschätzenden Umgang der Kinder Ihnen gegenüber ergeben. Andersherum gilt dasselbe.



Mit Projektmanagement zur Klassengemeinschaft

Ein gutes Klassenklima zu erreichen, ist ein zeitlich sehr umfangreiches und komplexes Vorhaben, geradezu ein visionäres Projekt. Als Verdeutlichung, was auf Sie zukommt, möchte ich eine Definition zum Wort „Projekt“ vorstellen:

Ein Projekt ist eine zeitlich befristete, relativ innovative und risikobehaftete Aufgabe von erheblicher Komplexität, die aufgrund ihrer Schwierigkeit und Bedeutung meist ein gesondertes Projektmanagement erfordert.²

Was hat diese Definition mit Ihrer Klassengemeinschaft zu tun?

Schauen wir uns kurz die einzelnen Faktoren eines Projektes genauer an:

zeitlich befristet

Die Gruppe, mit der Sie zusammenarbeiten, steht Ihnen nur für einen ziemlich genau definierten Zeitraum zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler kommen in Klasse 1 zusammen und ein Großteil wird über vier Jahre in dieser Gruppe verbleiben. Das ist Ihr Projektzeitraum, in dem Sie die Möglichkeit haben, die fünf Gruppenphasen so zu gestalten, dass eine Klassengemeinschaft entsteht.

relativ innovativ

Dass Kinder zur Schule gehen müssen, ist in Deutschland gesetzlich festgelegt. Da gibt es relativ wenig Innovation. Aber wie die Zeit in der Schule gestaltet wird, wie gelehrt wird oder welche Schwerpunkte gesetzt werden, hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Innovationen: Seien Sie innovativ! Nutzen Sie die Methoden und Übungen aus diesem Buch, um mit Ihrer Klasse neue Wege zu gehen.

risikobehaftete Aufgabe

Jede Schulklasse hat ihren ganz eigenen Charakter, der durch die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Sie als Leitung und dem schulischen Umfeld geprägt wird. Dementsprechend kann ein Projekt – wie die Entwicklung einer Klassengemeinschaft – ganz unterschiedliche Wege nehmen. Die Aufgabe ist risikobehaftet, weil der Erfolg nicht gewährleistet werden kann. Aber die Risiken lassen sich minimieren.

erhebliche Komplexität

Eine Klasse zu leiten, ist eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe, die von zahlreichen Faktoren beeinflusst wird. Die Methoden und Übungen in diesem Buch sollen Ihnen eine Unterstützung anbieten, um diese Komplexität zu minimieren.

Projektmanagement erforderlich

Wer eine zeitlich begrenzte, aber mit einem genauen Ziel formulierte Aufgabe angehen möchte, sollte sich einen Ablaufplan zurechtlegen. Einen Plan, der das Projekt „Entwicklung einer Klassengemeinschaft“ in zeitlichen Abschnitten darstellt. Dieses Buch kann die Grundlage für *Ihr* Projektmanagement sein: Die einzelnen Gruppenphasen gezielt mit konkreten Aufgaben begleiten und so die Gruppe zu einem WIR-Verständnis hinführen.

Diese Punkte zeigen auf, wie umfangreich und komplex die Aufgaben rund um die Gestaltung und Leitung einer Klassengemeinschaft sein können. Aber keine Angst!

Mithilfe der vorliegenden Unterlagen sowie der Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen lassen sich diese Herausforderungen sehr gut bewältigen.

² Quelle: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/projekt.html> (13.01.2018)